Nr. 2953. Dienstag, 11. April (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Friedrich Ludwig v. Rönne.

Am 7. d. Mts. starb in Berlin im 66. Lebensjahre der Handelskammerpräsident a. D., Abgeordnete Friedrich Ludwig v. Rönne, der von seinem 16. Lebensjahre bis an seinen Tod, während voller 50 Jahre, immer treu im Dienste des Vaterlandes, des Rechts und der Freiheit gestrebt und gearbeitet hat. Rönne, von Geburt ein Holsteiner, trat schon mit 16 Jahren, fortgerissen von seinem Enthusiasmus für Vaterland und Freiheit, als Freiwilliger in die preußische Armee ein, um den Krieg mitzumachen, der nach der Rückkehr Napoleons von Elba wieder begonnen hatte. Nach dem siegreichen Feldzuge von 1815 bezog er die Universität, um sich den juristischen Studien zu widmen. Wie er 1815 in die preußische Armee als Freiwilliger getreten war, so trat er auch nach vollendeten juristischen Studien in den preußischen Staatsdienst. Er war als Richter unter großer Anerkennung seiner Kenntnisse, Talente und Pflichttreue in verschiedenen Stellungen und an verschiedenen Gerichtshöfen beschäftigt, bis er als Kammergerichtsrath in Berlin den Regierungskreisen durch seine Vorliebe und das besondere Talent bekannt wurde, mit welchem er sich den Studien und der Beschäftigung mit staatsrechtlichen und völkerrechtlichen Fragen widmete. Er wurde in Folge dessen in die diplomatische Carriere gezogen und später als preußischer Gesandter für die Vereinigten Staaten nach Washington geschickt, welche Stelle er eine Reihe von Jahren verwaltete. Er erwarb sich in dieser Stellung nicht allein die höchste Achtung der amerikanischen Staatsmänner, mit denen er verkehrte, sondern, was bei den deutschen Diplomaten leider so selten ist, auch die größte Verehrung und Anerkennung seiner Landsleute, der preußischen, wie der deutschen überhaupt, deren Interessen er sich überall eifrig annahm und die er eben so geschickt als kräftig den amerikanischen Behörden gegenüber vertrat. Sein Andenken ist bis heute noch in amerikanischen Kreisen lebendig und geachtet, obgleich jetzt schon 20 Jahre seit seiner Rückkehr verflossen sind. Von allen deutschen Diplomaten, die in Amerika gewirkt haben, hat sich keiner einer so angesehenen Stellung in allen Kreisen der Gesellschaft erfreut als Rönne, und es ist seiner Wirksamkeit wesentlich mit zu danken, daß Preußen, das keine Seemacht besitzt, und das zur Zeit, als Rönne in Washington Gesandter war, auch nicht einmal daran dachte, sich eine zu schaffen, in jenem transatlantischen Staate eines gleichen Ansehens mit den großen Seemächten Europas sich erfreut. Als Rönne von Amerika zurückgekehrt war, wurde zuerst Handel und Gewerbe vom Finanzministerium getrennt und als ein besonderes Departement unter dem Namen „Handelsamt" eingerichtet. Rönne wurde als Präsident zur Leitung des Handelsamtes berufen. Er nahm also in den 40er Jahren die Stellung in unserem Staate ein, die jetzt der Handelsminister einnimmt. Seine großen Verdienste in dieser Stellung sind allgemein, auch von seinen politischen Gegnern, anerkannt. Besonders verdankt ihm das Eisenbahnwesen viel, das damals einen großen Aufschwung nahm. Als die Revolution von 1848 gekommen war, folgte er seinen Ueberzeugungen, die ihn in die liberale und deutsch-nationale Partei führten, indem er ein Mandat als Abgeordneter für das deutsche Parlament in Frankfurt annahm. Er wirkte dort wesentlich bei der Reichsverfassung vom Jahre 1849 mit, an deren Principien für die Erlangung eines deutschen Staats er auch bis an seinen Tod festgehalten hat. Die siegende Contrerevolution und Reaction wußten von den Kräften des noch in der Blüthe seines Lebens stehenden liberalen Staatsmannes keinen Gebrauch zu machen und so ist er denn nach 1848 nicht wieder in den Staatsdienst getreten. Mit dem wieder erwachenden politischen Leben im Jahre 1859 erinnerte sich das Volk des treuen Dieners wieder und Rönne wurde als Abgeordneter in die zweite Kammer gewählt. Er vertrat hier den gewerbsthätigen Kreis Lennep, und hat bis zu dem Moment seiner Krankheit als einer der Führer der Fortschrittspartei durch seine Talente und seine großen Erfahrungen, durch seine Geschäftskenntniß und seinen unermüdlichen Fleiß eine hervorragende Stelle im Abgeordnetenhause eingenommen. Sein Eifer und sein Fleiß ließen ihn leider den gefährlichen Einfluß, den die ungesunde Luft in dem schlechtventilirten und doch zugigen Abgeordnetenhause auf ihn übte, nicht beachten. Trotz längerer Krankheit blieb er auf dem ihm von seinen Wählern angewiesenen Platz, bis die Krankheit plötzlich einen so überwältigenden Charakter annahm, daß er ihr in wenigen Tagen erlag.

Rönne läßt im Abgeordnetenhause eine Lücke, die schwer auszufüllen ist. Die Volksvertretung, wie das Vaterland, verlieren einen hochbegabten, wohlerfahrenen, treuen und eifrigen, unerschrockenen und hingebenden Kämpfer für das Recht und die Freiheit an ihm. Sein Andenken wird der Nation, der er eifrig, treu und voll selbstloser Hingebung gedient hat, in ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Berlin. Die Abgeordneten Baron v. Vaerst, Reichensperger und Rohden sind seit Kurzem so leidend, daß sie das Zimmer hüten müssen.

Stettin, 8. April. (Ostſ.-Ztg.) S. K. H. der Kronprinz wird die allgemeine Industrieausstellung am 12. Mai eröffnen. Partout-Billets, für die ganze Zeit der Ausstellung excl. des Eröffnungstages giltig, werden zu 3 Rp. ausgegeben. Die Inhaber der Partout-Billets sind auch zum Besuche der Ausstellung täglich eine Stunde vor dem Zulaß der Inhaber anderer Billets berechtigt. Billets zum Eröffnungstage, welche gleichzeitig für die erste Woche Giltigkeit haben, kosten 2 Rp. Loose werden beim Verkauf der Einzel-Billets zu 5 Sgr. in Zahlung genommen.

Elberfeld, 5. April. Die Hausknechts-Affaire aus dem Juli des verflossenen Jahres wurde heute vor dem Zuchtpolizeigerichte verhandelt. Der bewußte Hausknecht des Hotels Weidenhof war beschuldigt, zwei Militärpersonen vorsätzlich mißhandelt zu haben. Die „Elberf. Ztg." berichtet: „Am Abende des 24. Juli v. J. trafen mit der Eisenbahn von Schwelm zwei junge Grafen, von denen der eine Lieutenant im 11. Husaren-Regiment, der andere Gefreiter desselben Regiments waren, hier ein, stiegen im Weidenhof ab und hatten die Absicht, nach kürzerem Aufenthalte ihre Reise per Wagen nach Düsseldorf fortzusetzen. In etwas angetrunkenem Zustande hatten dieselben sich gegen die Hausknechte des Hotels und die durch diese bestellten Kutscher, mit denen wegen der Weiterfahrt verhandelt wurde, in aufreizender Art benommen und sich an einem der Hausknechte thätlich vergriffen. Die Hausknechte suchten sich dadurch zu rächen, daß sie den Militärs im Vorübergehen die Worte: „Gute Nacht, Jungens!" zuriefen. Auf einen Verweis, den eine der Militärpersonen den Hausknechten gab, wurde einer derselben zudringlicher und sodann zurückgestoßen, und zwar so, daß er zu Boden fiel. In Folge dessen ging der zweite Hausknecht zu dem Portier-Häuschen, holte sich daselbst einen Ochsenziemer, drängte sich durch eine Masse von Personen, die sich als Zuschauer gesammelt hatten, und versetzte dem Lieutenant von hinten mehrere Schläge. Der Angegriffene zog hierauf seinen Säbel und versetzte dem Angreifer einen Hieb über den Kopf, in Folge dessen er die Verletzung erhielt, an der er längere Zeit zu leiden hatte. Aus einer Aeußerung des Verletzten scheint fast hervorzugehen, daß es auf einen gemeinsamen Angriff der Militärs abgesehen war, da er einem der Kutscher, die sich entfernt hatten und zurückgekehrt waren, die Worte zurief: „Wenn es zum Einhauen geht, seid Ihr nicht da, Alles war parat 2c." Durch das Erscheinen eines Polizeibeamten und durch das Entreißen des Säbels einer der Militärpersonen wurde die Untersuchung eingeleitet, und ist durch Erkenntniß des Kriegsgerichts der Offizier unter der Annahme der Nothwehr von der Beschuldigung der Körperverletzung freigesprochen. Gegen den betreffenden Hausknecht wurde aber von der Staatsbehörde die Beschuldigung erhoben: die beiden Militärpersonen in der Nacht vom 24. zum 25. Juli vorsätzlich mißhandelt zu haben. Der Hausknecht wurde in beiden Fällen für überführt erklärt, aber auf Grund des § 188 des Str.-G.-B. unter Annahme der Compensation, von der Strafe und den Kosten freigesprochen."

Leipzig, 5. April. Vorgestern bereits haben freiwillig über 100 Buchdrucker-Gehilfen, lauter jüngere unverheirathete Leute, unsere Stadt verlassen, um anderwärts Arbeit zu suchen und der hiesigen Unterstützungs-Kasse nicht zur Last zu fallen. Gestern ist von der „Tarif-Commission der Gehilfen" ein Flugblatt zur Rechtfertigung der Arbeitseinstellung ausgegeben worden. Sie erklären, daß sie den Prinzipalen nicht die bestimmte Forderung, sondern nur den „Entwurf" eines Tarifs zur Begutachtung, resp. Anerkennung vorgelegt hätten, und daß nur auf die kurze und unbedingte Abweisung die allgemeine Kündigung erfolgt sei. Gegenseitig verpflichtet hätten sie sich nicht, und bereits in der vorigen Woche öffentlich erklärt, daß sie durchaus nicht abgeneigt seien, auf Verhandlungen mit den Prinzipalen einzugehen. — Nach der „D. A. Z." ist Seitens des Polizei-Amts den arbeitslosen Setzern und Druckern ein achttägiger Aufenthalt gestattet, eine Weisung aber, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen (wie der „Weser-Zeitung" gemeldet war), nicht ertheilt worden; eben so wenig Seitens der beiden Gerichts-Aemter.

Danzig, den 11. April.

*** [Stadt-Theater.] Vierte Gastdarstellung des Fräul. Raabe: „Die Grille."

Die Rolle der Fanchon Vivieux giebt Frl. Raabe das weiteste Feld, ihre wunderbare Anmuth, ihr lebendiges und natürliches Spiel nach allen Richtungen hin zu bekunden; aus vielen kleinen, an sich sehr hübschen Zügen setzt sich das Gesammtbild dieser Erscheinung voll unwiderstehlichen Reizes zusammen. Auch hier geht die Verfasserin im ersten Acte im Realismus weit über die Grenze des ästhetisch Erlaubten hinaus. Aber wir vergessen die Sünde der Frau Birch, wenn wir es sehen, wie sich unter den Händen dieser anmuthigen Darstellerin der neckische, abstoßende Kobold urplötzlich in die einfachste liebenswürdigste Mädchengestalt entzaubert. Es würde uns nicht gelingen, die vielen Feinheiten, welche Frl. Raabe in der Behandlung des Charakters anwendet, dem, der es nicht gesehen, zu beschreiben. Wir begnügen uns daher, zu registriren, daß auch unser Publikum nicht weniger durch die Darstellung dieser Partie animirt war, als die Zuschauer anderer Orte. — Ein äußerst glückliches Geschick hatte Frau Director Fischer in die Rolle der Mutter Barbeaud eintreten lassen, welche dieselbe zu einem sehr hübschen Genrebilde machte. Herr Jürgan erwarb sich als Landry gleichfalls sehr lebhafte Anerkennung. Auch Herr Bergmann (Didier), Herr Schönleiter (Vater Barbeaud) und Frau Woisch (Fadet) befriedigten vollkommen.

‡ Der Arbeiter Carl Leffke warf Sonnabend Vormittags die vor dem Hause Priestergasse Nr. 3 aufgestellte Leiter, auf welcher der mit der Ausführung von Reparaturarbeiten beschäftigte Maurergeselle Bornack stand, um, so daß der Letztere auf die Straße fiel und sich nicht unerhebliche Verletzungen zuzog.

* Sonnabend Abends hielt zu Neufahrwasser am Dampfboots-Anlegeplatz an der Weichsel eine mit 2 Pferden bespannte Droschke; der Kutscher befand sich einige Schritte davon, als plötzlich eines der Pferde, total blind, anzog und das andere mit sich und dem Wagen in den Strom riß. Mit Hilfe einiger Umstehenden gelang es dem Kutscher, das eine der Pferde, zugleich das bessere, lebend und unbeschädigt aus dem Wasser zu ziehen; die Droschke ist stark beschädigt.

‡ Von der K. sächsischen Polizei-Direction zu Dresden wird seit dem 7. d. M. der Expedient der sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft, Oscar Hartig, wegen Unterschlagung einer Summe von 1614 Rp., mit welcher er die Flucht ergriffen hat, steckbrieflich verfolgt. Für die Wiederergreifung des Hartig ist eine Belohnung von 100 Rp. ausgesetzt.

Wehlau, 7. April. (Pr.-L. Ztg.) Das conservative Häuflein in unserem Kreise hat bisher noch immer gehofft, Herr Kreisgerichts-Director Larz werde sein Mandat als Abgeordneter niederlegen, sobald der von ihm gegen den Fiscus angestellte Proceß wegen der Stellvertretungskosten zu seinem Nachtheil entschieden werden würde. Bekanntlich ist das Letztere in zweiter Instanz erfolgt, von einer Niederlegung des Mandats ist aber jetzt am allerwenigsten die Rede. — Alle und Pregel steigen noch. Das ganze Pregelthal gleicht, so weit von hier das Auge reicht, einem fluthenden See.

Die Sammlung für den General-Consul Sturz.*)

Indem wir das Interesse unserer Leser wiederholt auf die seit einiger Zeit im Gange befindliche Sammlung für den verdienten General-Consul Sturz in Anspruch zu nehmen und eine thatkräftige Unterstützung derselben zu befürworten uns erlauben, glauben wir nicht nöthig zu haben, im Einzelnen auf die Thatsachen einzugehen, welche das Comité veranlaßt haben, diese Angelegenheit als eine längst fällige, wenn auch wenig beachtete Dankesschuld dem deutschen Volk ans Herz zu legen. Die Thatsache, die allein hier entscheidend ins Gewicht fällt, steht fest, daß der Genannte einen schreienden, vermittelst der sogen. Parceria-Verträge nach Brasilien betriebenen Handel mit deutschem Blut und Leben zuerst nach Gebühr beleuchtet, denselben mit Gefährdung seiner amtlichen Stellung bekämpft, diese selbst und damit die Existenz einer zahlreichen Familie seiner Ueberzeugung in seltener Weise zum Opfer gebracht hat. Ebenso steht die Thatsache fest, daß diese opferwillige Hingebung an die Interessen der Nation dieselbe vor schwerer Einbuße an Glück, Ehre und Vermögen von Tausenden von Auswanderern bewahrt hat, und daß es nur den Bruchtheil einer Schuld zurückzahlen heißt, wenn die Fürsorge der Nation den Abend eines in ihrem Dienste verbrauchten Lebens vor Nahrungssorgen sicher stellt.

Es ist einigermaßen beschämend, daß es mühevoller Anstrengungen in ganz Deutschland für die Erreichung eines Zweckes bedarf, der in England in einem ähnlichen Fall durch einen einzigen Aufruf und in der kürzesten Frist realisirt sein würde. Die bisherigen Erfahrungen und der bis jetzt erzielte ungenügende Erfolg haben aber gezeigt, daß dieselben nicht zu umgehen sind. Daher diese wiederholte Mahnung. Möge Jeder beherzigen, daß es sich hier nicht um eine Parteisache, sondern um eine einfache Berufung an das Gewissen eines großen Volkes handelt. Daß dasselbe nicht stumpf erfunden würde, wo es sich um eine Ehrenpflicht handelt, liegt im Interesse der Gesammtheit und hebt den vorliegenden Fall aus dem untergeordneten Bereich blos persönlicher Beziehungen heraus, indem es ihm eine Unterlage von nationaler Bedeutung verleiht.

*) Wir bemerken hierzu, daß Herr Ober-Bürgermeister v. Winter die Güte hat, Beiträge entgegenzunehmen. Auch die Redaction dieser Zeitung ist dazu gern bereit.

Vermischtes.

— [Ein versteinerter Mensch.] Der „Nord" theilt als wirklich wahre Nachricht mit, daß in einem Faubourg von Charleroi in Belgien bei Gelegenheit des Grabens eines Wetterschachts ein versteinerter Mensch entdeckt worden ist, der, Dank der besonderen Sorgfalt des Directors der Arbeiten, fast durchaus unversehrt zu Tage gefördert ist, nur eines der Beine soll verletzt sein. „Dieser Körper war", sagt der „Nord", „unter einer Alluviumschicht von 90 Metres Dicke begraben. Die Zähne und Haare desselben sind unversehrt und die Nägel an Fingern und Zehen sind von einer schrecklichen Größe". Dieser merkwürdige Körper wurde von einem Apotheker und Chemiker des Ortes sorgfältig mit verdünnter Schwefelsäure gewaschen, um ihn von der anhängenden Erde zu säubern. Einstweilen ist dieser Vorweltsmensch, bis seine würdige Aufnahme im Alterthumsmuseum vorgenommen werden kann, im Café Industriel deponirt worden. Wir möchten zu dieser Nachricht von dem versteinerten Menschen mit den schrecklichen Krallen an Händen und Füßen nur den Zusatz uns zu machen erlauben, daß sie vom 1. April datirt ist.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 8. April. [J. Mammoth.] (B.- u. H.-Z.) Seit meinem vorwöchentlichen Bericht hat sich eine vortheilhafte Veränderung in allen Zweigen des Metallgeschäfts eingestellt. Mit dem Freiwerden der Binnengewässer und dem Beginn der Seeschifffahrt ist auch der Druck der Unthätigkeit vom Geschäft gewichen und treten Angebot und Frage mehr an den Tag. In einigen Artikeln ist eine nicht unbedeutende Preisbesserung eingetreten, namentlich macht sich diese bei Eisen, sowohl bei Roheisen, als Fabrikat, bemerkbar. — Roheisen. Der Glasgower Markt zeigte eine längst vorher gesagte steigende Tendenz, wozu die umfangreichen Lieferungen aus den stores und die verstärkten Abladungen seewärts die Motive geben. Letzte Notirungen Warrants 53s, Gartsherrie I. 5 s 6d, Langloan I. Cassa 55s. Die Bestände von schottischem sind hier aufgeräumt und beschränkt sich das Geschäft, da das Haff noch nicht eisfrei, auf Frühjahrslieferung: Marken I. 48—49 Sgr. loco. Schlesische Roheisen in guter Frage. Coaksroheisen 51 Sgr., Holzkohlenroheisen 52 Sgr. pr. Ctr. loco. — Für Stabeisen haben fast sämmtliche Walzwerke die Preise um ⅙ Rp. pr. Ctr. erhöht und sind solche reichlich mit Bestellungen versorgt. Notirungen: geschmiedet Stabeisen 4¼—4½ Rp., gewalzt 3⅝—4⅛ Rp. pr. Ctr. — Das Geschäft in Zink beharrte letzte Zeit in Unthätigkeit; die Festigkeit der Preise und die geringen disponibeln Vorräthe zeugen für die gesunde Lage dieses Artikels, der sich der allgemeinen Hausse wohl anschließen wird. Notirungen nominell. 6⅛ Rp. gewöhnliche Marke W. H. 6¼ Rp. Breslau. — Von Kupfer gingen mehrere Posten amerikanisch und schwedisch um. Preise sind fest und Inhaber mit Angebot zurückhaltend. Von russischem dürfte vor Mitte des Sommers wenig an den Markt kommen. Amerikanisch 35 Rp., schwedisch 34—36 Rp., englisch 32—33 Rp. pr. Ctr. — Zinn ohne Frage. Für Banca- in Rotterdam 57 Fl. gefordert, bei ernstlichem Handel jedoch billiger anzukommen. Hiesige Notirungen unverändert, Banca- 35 Rp., Lammzinn 33½ Rp. — Nach Blei ist mäßiger Begehr. Frage für Export fehlt. Preise unverändert. — Kohlen auf Frühjahrslieferung: Stückkohlen 22—23 Rp., Grubenkohlen 20½—21½ Rp., Coaks 17—18 Rp. pr. Last.

Schiffsnachrichten.

* David, Capitain Hartwig, am 6. d. auf Elseneur Rhede geankert.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 6. April: Elise, Evers; — Lucie, Albers.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Eine Tochter: Herrn H. Friedlaender (Königsberg); Herrn Herrmann Spohde (Schönwalde).

Todesfälle: Herr Prediger Gustav August Richter (Nakel); Frau Henriette Levinsohn geb. Eisenstädt (Heilsberg); Frau Dr. Julie Jaeger geb. Radzig (Mensguth).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Aufgebot eines verlorenen Wechsels.

Der von dem Bäckermeister Gustav Bublitz hierselbst ausgestellte, wie folgt lautende Wechsel:

„Conitz, den 12. Juli 1864.

Gegen diesen meinen Sola-Wechsel zahle ich am 12. October 1864 an die Ordre des Bäckermeisters Carl Klenz in Conitz die Summe von 180 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf. Werth erhalten.

Gustav Bublitz."

ist verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird hierdurch aufgefordert, denselben dem unterzeichneten Gerichte binnen sechs Monaten, spätestens in dem

am 1. Juli 1865, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Gerichts-Assessor Mack anstehenden Termine vorzulegen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Conitz, den 21. November 1864.

Königl. Kreisgericht,
1. Abtheilung. (9765)

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in dem Hause, Heiligegeistgasse No. 135, ein

Colonial- und Materialwaaren-Geschäft

eröffne.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, versichere ich stets prompte und reelle Bedienung. (3314)

Danzig, den 11. April 1865.

Hochachtungsvoll
W. Heinrich.

Allen meinen werthgeschätzten hiesigen wie auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Goldschmiedegasse 26 **nach Schüsseldamm** 57 verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke, bitte ich mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung erhalten zu wollen. Damen, welche beim Zuschneiden und Anfertigen der Damen-Kleider sich einen Monat, viertel-, halbjährlich oder auch auf längere Zeit betheiligen wollen, finden freundliche Aufnahme Schüsseldamm 57, 1 Tr. (3304)

Emilie Brückmann, Damenschneiderin.

Türkische Borduren

zu Tüchern und Kleiderbesätzen empfiehlt
(3300) **L. J. Goldberg.**

Inserate

zu der, unter dem größeren Besitzstande der Provinz Preußen allgemein verbreiteten, wöchentlich einmal zu Königsberg erscheinenden

Land- und forstwirthschaftlichen Zeitung der Provinz Preußen

(Organ der landwirthsch. Central-Vereine zu Königsberg und Danzig), finden, wenn sie bis spätestens Freitag Mittag in der Expedition, **Dalkowski'sche** Univ.-Buchdruckerei zu Königsberg, eingesandt werden, in der nächsten Nummer Platz.

Die Einziehung der Insertionsgebühren (1½ Sgr. f. d. dreispaltige Zeile) erfolgt event. durch Postnachnahme. [2094]

Lotterie-Loose u. Antheile

IV. Cl. ⅛ à 8 Thlr., $\frac{1}{16}$ à 4 Thlr., $^1/_{32}$ à 2 Thlr., $^1/_{64}$ à 1 Thlr., wie sie bei meinen langjährigen Kunden so sehr beliebt, sind wiederum in jeder Quantität zu haben in Berlin bei [3048]

Albert Hartmann, Landsbergerstraße 86.

Lotterie-Loose, $^1/_1$, ½, ¼, auch ⅛ versendet sehr billig **M. Schereck** in Berlin, jetzt Neue Schönhauserstr. 15 [3202]

Gesangbücher

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl
[2953] **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3.

Zur Beachtung.

Zufolge mehrerer Anmeldungen auswärtiger Kauflustigen zu Gütern verschiedener Größe, ersuche ich die Herren Besitzer, welche ihre Güter verkaufen wollen, ihre Verkaufsaufträge mir recht bald zugehen zu lassen.

E. L. Würtemberg,
(3159) Elbing.

Meine Restauration

befindet sich jetzt wieder Jopengasse 24.
[3201] **E. W. Will,**

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,
in Danzig,
[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Feuersichere

Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)
Comptoir, Jopengasse 66.

Kleesamen

in **rother** und **weißer** Waare, so wie verschiedene andere Sämereien offeriren billigst
[1785] **Regier & Collins.**

Daheim.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen, beginnt mit dem 1. April sein drittes Quartal. Daß es seine Aufgabe nicht ohne Glück gelö hat, beweist der **beispiellose Erfolg von 33,000 Abonnenten nach halbjährlichem Bestehen.** Die literarischen und künstlerischen Leistungen der beiden ersten Quartale liegen in einem stattlichen Bande vor. Wir heben daraus hervor die Originalnovellen von Ottilie Wildermuth, Hesekiel, Riehl, Strauß, Bibra, Ziemßen; die naturwissenschaftlichen Schilderungen von Baldamus; die Hamburger Aquarien von Mosengel; die Seebilder vom Corvetten-Capitän Werner; die geschichtlichen Episoden von Hiltl und W. Baur; die „Feder Caesars" (ein Buch bei Mocquard); „beim Glase Absinth" (Alfred de Musset); Maria Theresia von Thiersch; die Jungfrau von Orleans von Vollert; die Kriegsbilder aus Schleswig-Holstein mit 21 Illustrationen von W. Camphausen; die Beiträge von Julius Rodenberg, Robert Koenig, Bogumil Goltz, Sturm, Geibel u. A.; die Thierbilder von Kretschmer, Beckmann und Guido Hammer; die literarischen und Genrebilder von Vautier, Pixis, v. Oer, Sohn, Hiddemann, Kindler u. A. Das nächste Quartal wird u. A. enthalten: Künstlers Leid und Freud, Novelle von H. Marcotin. Die Frauenschlacht auf Borkum, von L. Rosen. Die Mordnacht von Haidellist, von George Hesekiel. Beethovens Jugendliebe, von L. Nohl, mit Illustration von Lindenschmit. Uhland und Kerner, Erinnerungen von Ottilie Wildermuth, mit Illustration von Schütz. Schillers Daheim, mit Illustration von L. Pietsch. Prinz Arenberg bei Oeversee, mit Illustration von E. Hünten. Zum 18. April: Feldwebel Probst, Gedicht von J. Sturm, mit Illustration von E. Hünten. Aus den alten Tagen der Bastille, mit Illustrationen, von George Hiltl. Menschenjagd und Menschenhandel am weißen Nil, von Robert Hartmann. Die Gefangenen unserer zoologischen Gärten, von W. Schlegel. Aus Kurprinz Friedrich Wilhelms Kinderzeit, von W. Hahn. Heine und Rothschild, von M—n. Schwester Maria de las Angustias, ein spanisches Mysterium der Neuzeit von M. C. Hören und Nichthören, von Dr. Erhard, mit Illustration. Im Rehgehege, mit Illustration von Guido Hammer. Eine Wetterhornfahrt, von Gerwer, mit Illustration von C. Rittmeyer. Aus dem Ries, von Melchior Meyr, mit Illustration von Beyschlag. Eine Vesuvpartie, mit Illustration von Pixis. Bilder aus dem Seeleben von Corvetten-Capitän Werner. — Bestellungen auf das laufende Quartal — (Preis ½ Thlr.) werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegengenommen; die älteren Quartale stehen complet zu Diensten, soweit der Vorrath reicht. Das erste Semester liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht auf. [3198]

Daheim-Expedition in Berlin, Bielefeld und Leipzig.

NEDERLAND.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Amsterdam.

Concessionirt für Preußen durch Ministerial-Rescript vom 21. August 1863.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebensversicherungen jeder Art** zu billigen festen Prämien und unter höchst günstigen Bedingungen; insbesondere empfiehlt sie ihre zu Geldanlagen vorzugsweise geeigneten, auf verschiedene Dauer **mit** und **ohne Gegenversicherung** errichteten **Ueberlebenskassen.**

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und zur Entgegennahme von Anträgen sind die Unterzeichneten und die übrigen Vertreter der Gesellschaft jederzeit bereit.

In Städten und Ortschaften, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden Agenten gesucht und unter liberalen Bedingungen angestellt.

Richd. Dühren & Co. in Danzig,
General-Agenten für Westpreußen,
[4416] Poggenpfuhl No. 79.

Die Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „VULCAN"

in Bredow bei Stettin
liefert:

eiserne See- und Fluß-Dampfschiffe, eiserne Dampf-, Pferde- und Hand-Bagger, eiserne **Prähme, Schiffsmaschinen, Locomotiven, Tender, Brücken, Drehscheiben, Weichen** 2c., **Locomobilen,** stationäre **Dampfmaschinen** aller Systeme und Größen, **Pumpwerke, Feuerspritzen, Rohrleitungen, Dampfkessel, Werkzeugmaschinen,** als: Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Nuthstoßmaschinen 2c., **Transmissionen, Hebevorrichtungen** für jede beliebige Last, als: **feststehende, drehbare** und **Lauf-Krähne, Winden, Flaschenzüge** 2c., sämmtliche **Maschinerien** für **Zuckerfabriken, Zuckerraffinerien, Papier-, Oel-, Säge- und Mahl-Mühlen, Brennereien, Brauereien, Cattunfabriken, Färbereien, Seifensiedereien, chemische Fabriken;** ferner **Gaseinrichtungen,** eiserne **Dächer, Dachverbände, Thüren, Thore, Kuppeln, Säulen, Balkone, Treppen, Gitter, Geländer, Fenster** 2c., **rohe Eisen-, Messing-, Bronce- und Zinkgußwaaren** für **Maschinenfabriken, Schlossereien** 2c., überhaupt alle in das **Gießerei-** und **Maschinenbaufach** einschlagende Gegenstände nach den neuesten und bewährtesten **Constructionen.**

Die in jeder Hinsicht vorzüglichen und großartigen Einrichtungen dieses **Etablissements,** im Verein mit seiner überaus günstigen Lage, sowohl für Material-Beziehungen als Verladungen von und nach dem In- und Auslande, setzen dasselbe in den Stand, seinen Abnehmern die größte möglichsten Vortheile zu gewähren und allen Anforderungen an ausgezeichnete, billige und prompte Bedienung zu genügen. [294]

GOTTFR. LERCHE & Co,
STETTIN.
empfehlen ihre Dienste für Speditionen. (1962)

Die weltberühmte und vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung, ist zu haben im General-Depot für Danzig bei [166]

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Täglich frische Seelachse

in beliebigen Fischen versendet zum Marktpreise
[3317] **L. A. Janke.**

Roth, weiß und gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, Seradella, Englisch, Französisch und Italienisch Ryegras, Thymothee, echte **französ., rhein. und Sand-Luzerne,** so wie alle **sonstigen Klee- und Grassämereien, Lupinen, Mais, Möhren und Waldsamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Sae-Leinsaat, echten Peruanischen Guano, Chili Salpeter und Knochenmehl empfiehlt aufs Billigste**

L. Manasse jun.,
in Stettin,
[1686] Frauenstraße Nro. 31.

Vertreten in Danzig durch C. F. Bonfeld, Hundegasse No 33.

Krampf-Leidende,

(Epilepsie, Veitstanz, Lach- und Weinkrampf) wollen Adresse senden an Chem. **P. Schulz** in Hamburg, gr Theaterstr. 4. (2354)

Eine freundliche u. gute Pension finden Schüler Drehergasse No. 1. [3287]

Maskengarderobe
verlegt von der Matzkauschengasse 4
nach der **Töpfergasse 23.**

Durch Anfertigung vieler neuer Costüme habe ich die Garderobe bedeutend vervollkommnet, und empfehle dieselbe freundlichst zu Polterabenden und Aufführungen jeder Art zu 4, 6, 8 bis 12 Paaren. Bitte ein geehrtes Publikum mich mit dem geschenkten Vertrauen auch ferner noch zu beehren. (3288)

Töpfergasse 23. **W. Klabunde,** Töpfergasse 23.

Mein Bureau befindet sich in dem hierselbst am Markte belegenen Hause der Frau Justizräthin Schrader.

Pr. Stargardt, den 8. April 1865.
(3268) **Leyde,**
Königl. Rechts-Anwalt und Notar.

Hierdurch erlaube ich mir zur gefälligen Kenntnißnahme zu bringen, daß ich beabsichtige, mich am hiesigen Orte niederzulassen, bin daher bereit, Anmeldungen zum Clavierunterricht (den ich nach der Lehr-Methode des Herrn Hans v. Bülow ertheile) in meiner Wohnung, Fleischergasse 4, 1 Treppe, entgegenzunehmen.

Sprechstunden zwischen 10—12 Uhr Vormittags. [3313]

Emil Silberschmidt,
Pianist.

Marinirten Lachs empfiehlt **A. Heilmann,** Scheibenrittergasse 9. (3301)

Lachsabfall billig zu haben Scheibenritterg. 9.

Tischmesser und Gabeln, Kaffeemühlen, Kaffeemaschinen, mess. und lack. Theebretter, verzinntes und eisernes Kochgeschirr, Haarbesen, Schrobber 2c., Weißblech- und Holz-Waaren empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. A. Schnibbe,
[3129] 3. Damm 7.

Die Hälfte vom ¼ Lotterie-Loos, v. Hrn. Rotzoll, soll für 8 Thlr. verkauft werden. Adr. w. unter 3286 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Delicat marinirten Seelachs

in Fäßchen offerirt
[3317] **L. A. Janke.**

Ich wohne jetzt Heiligegeistgasse 102.

C. Heilmann,
(3274) Möbelfuhrwerksbesitzer.

Ein Pensionair von auswärts, der das Gymnasium zu besuchen wünscht, findet unweit des Gymnasiums bei einer anständigen Familie eine freiwillige Aufnahme.

F. W. Schmidt, Röpergasse No. 22.

Ein junger anständiger Oekonom sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in der Landwirthschaft. Adr. unter Chiffre 3289 nimmt d. Exped. dieser Zeitung entgegen.

Ein solid. j. Mann, findet Aufnahme u. Beköstigung Wollwebergasse 23, 1 Treppe. [3297]

Für Stellesuchende.

Anständige **Verkäuferinnen u. Buffet-Demoiselles** können sehr annehmbar placirt werden durch
(3221) **P. Pianowski,** Poggenpfuhl 22.

Eleven für Landwirthschaften u. Lehrlinge für **kaufmännische** Geschäfte empfiehlt das **Haupt-Lehrlings-Instituts-Bureau** des **P. Pianowski,** Poggenpfuhl Nro. 22. [3222]

Ein junger Mann, gelernt Materialist, zuletzt im Cigarren-Engros-Geschäft, sucht in irgend einer Branche unter soliden Bedingungen Stellung. Franco-Offerten werden sub F. H. an **C. Mischke** Wwe. Warmbrunn erbeten, (3207)

Vorbereitungs-Cursus

für **höhere Handels-Lehranstalten,** auch für unmittelbaren Eintritt in das Contor-Geschäft. Fremde Sprachen und alle erforderlichen Vorkenntnisse. — Nähere Bedingungen persönlich bei

J. F. von Bach,
Lehrer an der Handels-Akademie,
wohnhaft Breitgasse 69.

Daselbst auch **Pension** nebst Uebung fremder Sprachen im täglichen Umgange. (3232)

Viele Theaterfreunde ersuchen Hrn. Director **Fischer,** noch einmal Gounod's Faust zur Aufführung zu bringen. (3293)

Angekommene Fremde am 10. April:

Englisches Haus: Gutsbesitzer Baron v. Buddenbrock a. Ottlau, v. Koslowski a. Bromberg. Kaufl. Reichel a. London, Brockhausen a. Berlin, Schrader a. Magdeburg, San Galli n. Gem. a. Petersburg. Fabr. Kelling a. Hagen, Oekonom Johst a. Bahrendt.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Buggenhagen a. Stargard i. P. Gutsbes. Dobreck a. Stolp. Rent. Kronhof a. Berlin. Gymn.-Lehrer Boenke a. Thorn. Kaufl. Meißner a. Düsseldorf, Heidenfeldt a. Erfurt, Müller a. Stralsund, Janke a. Schievelbein, Lebholz a. Breslau. Agent Eberling a. Aachen.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. Neuschütz a. Bellschwitz. Kaufl. Schüler u. Vogedes a. Berlin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Tevenar a. Saalau, v. Braunneck a. Zelmia, Boy a. Katzke. Gymnasial-Director Dr. Strehlke n. Fam. a. Danzig. Rent. Berger a. Posen. Candidat Giese a. Stargard i. P., Beamter Schirmacher a. Schwetz. Landwirth Muhl a. Lagschau. Kaufl. Gotthelf u. Betto a. Berlin, Brauns a. Rheydt.

Hotel zum Kronprinzen: Lieut. Lentz a. Coblenz. Gutsbes. Temme a. Wangerau, Hoffschen a. Adl. Gremblin, Frost a. Mewe, Kaufl. Eschenbach a. Zanow, Weisenbach a. Göttingen, Seeligsohn a. Marienburg.

Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Zieletzki a. Bromberg. Schiffsbaumstr. Radotzki a. Hamburg. Assessor v. Zeller u. Kaufl. Pilenz a. Berlin, Freundstück a. Bergen, Deutschland a. Halberstadt.

Hotel d'Oliva: Rittergutsbes. Radzitcke a. Sommerau. Rent. Janke a. Tilsit. Oekonom Wosuke a. Rosseck. Kaufl. Meyer a. Berlin, Richter a. Coblenz, Schmid a. Königsberg. Frau Pastor Müller n. Töchter a. Lauenburg.

Deutsches Haus: Gutsbes. Brück a. Letzkau. Kaufl. Gelhorn u. Steinert a. Berlin. Inspector Wondsberg a. Bütow.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann
in Danzig.